



Liebe Leserinnen und Leser, wir sind angetreten, um uns für die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Menschen einzusetzen. Dafür haben Sie uns Ihr Vertrauen geschenkt. Wir freuen uns, dass wir nun an die Umsetzung dieses Auftrages gehen können. Claudia Tausend als ordentliches Mitglied im Ausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union sowie als stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Florian Post als ordentliches Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie, sowie als stellvertretendes Mitglied im Finanzausschuss. Wir wollen, dass unsere Arbeit als Abgeordnete transparent und nachvollziehbar ist und werden Sie regelmäßig darüber auf dem Laufenden halten. Viel Spaß bei der Lektüre!

Anpacken – für UNS

Endlich ist es soweit! Die Ausschuss-sitze sind verteilt, die konstituierenden Sitzungen haben stattgefunden, die Arbeit kann und muss nun beginnen. Gerade weil München in der letzten Legislaturperiode keinen einzigen SPD-Abgeordneten in den Bundestag senden konnte, ist es umso erfreulicher, dass die Münchner Bürgerinnen und Bürger nun gleich doppelt vertreten sind.

Denn es gibt viel zu tun: Die Themen Städtebauförderung, kommunale Daseinsvorsorge, Klimaschutz und Energiewende sind aus Münchner Sicht von größter Bedeutung und werden ganz oben auf der Tagesordnung stehen. Als Berichterstatter für die Kommunalwirtschaft in der SPD-Bundestagsfraktion kann sich Florian Post in idealer Weise für die Belange der Menschen vor Ort einsetzen.

Das Gelingen der Energiewende wird

nicht zuletzt durch die Kosten und die Akzeptanz in der Bevölkerung entschieden. Fehlentwicklungen, wie die



Claudia Tausend und Florian Post beim gemeinsamen Anpacken in Berlin.

Überförderung von einzelnen weniger effizienten erneuerbaren Energieformen müssen beseitigt werden. Es muss die Regel gelten: grund-

sätzlich werden die wirtschaftlichsten erneuerbaren Energieformen bevorzugt gefördert in der Reihenfolge: lokal, national und dann auf europäischer Ebene. Auch für München als Industriestandort steht hier viel auf dem Spiel.

Die Daseinsvorsorge – wie unser Münchner Wasser – muss weiter in kommunaler Hand bleiben. Dafür werden wir sorgen. Und hierzu sitzt Claudia Tausend im Europaausschuss genau an der richtigen Stelle. Auch das geplante Freihandelsabkommen mit den USA wird uns beschäftigen: Unsere sozialen und ökologischen Errungenschaften in Europa dürfen nicht angegriffen werden! So lange die Vereinigten Staaten aber nicht gewillt sind zuzusichern, keine deutschen Ministerien und Millionen deutscher Bürger geheimdienstlich auszuspähen, sollten die Verhandlungen ohnehin ausgesetzt werden.

EEG 2.0 – Gabriel legt Eckpunktepapier vor

Ökologisch, versorgungssicher, bezahlbar: An diesen drei Prinzipien richtet sich unsere Energiepolitik aus. Sie sind gleichrangig zu betrachten, was es umso schwerer macht, einen Ausgleich dieser oft konkurrierenden Ziele zu finden. Dabei steht die Bezahlbarkeit zunehmend im Fokus, denn die Kosten für die EEG-Umlage und ausufernde Ausnahmen für die Industrie machen Energie für den Verbraucher zunehmend zum Luxusgut.

Um dieser Kostenexplosion entgegenzuwirken, hat Energieminister Gabriel nun ein Eckpunktepapier zur Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) vorgelegt. Ursprünglich sind die Förderungen für Erneuerbare

Energien eingeführt worden, damit trotz hoher Anfangsinvestitionen mit dem Bau regenerativer Energieerzeugungsanlagen begonnen wird. Das Ziel ist, dass zunehmend Atomkraftwerke und konventionelle Kraftwerke durch Erneuerbare Energien ersetzt werden. Allerdings hat der zügige Ausbau und mangelnde Steuerung zu Wildwuchs und Überförderungen einzelner Energieformen geführt. Der Vorschlag von Sigmar Gabriel verfolgt nun den Ansatz, einen festen Ausbaukorridor für erneuerbare Energien festzulegen, die Vergütungssysteme zu vereinfachen, sowie die Förderung für Neuanlagen insgesamt zu senken – bestehende Anlagen sind davon nicht betroffen. Das hat den Vorteil,

dass sowohl eine bessere Planbarkeit des Ausbaus der erneuerbaren Energien gewährleistet wird, als auch ein weiterer Kostenanstieg verhindert werden kann. Darüber hinaus enthält das Papier Vorschläge, die Kosten der EEG-Umlage auf mehr Schultern zu verteilen, z.B. indem Industrierabatte auf den Prüfstand gestellt werden. Gabriel hat mit diesem Papier einen wertvollen Beitrag in der Diskussion um eine Novellierung des EEG geleistet.

Ziel ist, noch vor der Sommerpause das Gesetz zu verabschieden. Dazu ist eine breite Diskussion mit allen Beteiligten, also Unternehmen, Verbänden und Bürgern zu führen. Sie sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Versprochen und Wort gehalten: Verbesserungen in der Rente auf dem Weg

Ein sehr wichtiger Punkt unseres Regierungsprogrammes sowie des Koalitionsvertrags sind Verbesserungen in der Gesetzlichen Rentenversicherung und dafür hat die Arbeitsministerin Andrea Nahles bereits erste Vorschläge unterbreitet.

Wir haben durchgesetzt, dass die Erwerbsminderungsrenten deutlich verbessert werden. Rund ein Viertel aller Menschen sind im Laufe ihres Lebens auf diese Lohnersatzleistung angewiesen, allerdings ist die Höhe dieser Renten die letzten Jahre kontinuierlich gefallen. Ein großes Problem, gerade in einer Stadt wie München, wenn Menschen nicht mehr ausreichend für sich selbst sorgen können. Durch eine Verbesser-

ung der Berechnung schaffen wir jetzt die dringend notwendige Abhilfe. Für die Union war es wichtig, die (von ihr einst selbst geschaffene) ungleiche Behandlung von Müttern bei Erziehungsrenten für Kinder, welche vor und nach 1992 geboren sind, zu reduzieren. Wir waren immer gegen diese Form der Ungerechtigkeit, sind aber der Auffassung, dass diese gesellschaftlich wichtige Aufgabe (mit rund 6,5 Milliarden Euro pro Jahr!) auch aus Gründen der Generationengerechtigkeit aus Steuermitteln finanziert werden muss – ansonsten würde diese nur von den abhängig Beschäftigten getragen werden müssen! Wir kämpfen gemeinsam mit der Ministerin dafür, einen solchen

Zuschuss baldmöglichst umzusetzen, damit das von uns in den letzten Regierungsperioden mühsam erarbeitete Gleichgewicht aus moderaten Beiträgen und leistungsfähigen Renten nicht gefährdet wird. Außerdem schlägt die Ministerin eine abschlagsfreie Rente (anfangs mit 63) und eine Erhöhung des Reha-Budgets vor. Die Details dazu werden derzeit noch beraten.

Alles in allem haben wir uns mit wichtigen Punkten aus unserem Regierungsprogramm durchgesetzt. Jetzt kommt es darauf an, dass die sozialdemokratische Handschrift gerade in den Gesetzen noch deutlicher zum Vorschein kommt. Dafür kämpfen wir!

Aus dem Wahlkreis

Damit München München bleibt!

Wie bereits in den vergangenen Monaten, werden wir auch weiterhin bis zur Kommunalwahl unsere Kandidatinnen und Kandidaten für Stadtrat und Bezirksausschüsse intensiv unterstützen, weil es für uns in München wichtig ist, dass sozialdemokratische Politik auf allen Ebenen umgesetzt wird. Nur wenn der künftige Oberbürgermeister Dieter Reiter heißt, und wir weiterhin im Rathaus regieren, können die notwendigen Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Münchens gewährleistet werden. Weiterhin sozialdemokratische Politik in Stadt und Bund – **dafür kämpfen wir mit Euch!**



Frauen gestalten München! Zum Ideenaustausch im Frauennetzwerk hat Claudia Tausend zusammen mit den MdL Isabell Zacharias und Diana Stachowitz und Bürgermeisterin Christine Strobl ins Münchner Stadtmuseum zu „Kultur und Kaffeeklatsch“ geladen.



Anregende Diskussionen zu Chancen und Perspektiven junger Menschen im AK Europa und Internationale Politik mit dem Europakandidaten Ralf Mattes.



Beim traditionellen Weihnachtsinfostand des OV Neuperlach.



Gemeinsam mit dem Münchner OB-Kandidaten Dieter Reiter haben wir das MIRA-Einkaufszentrum besucht, welches eine wichtige Versorgungsfunktion für die Münchner Nordhaide erfüllt.



Claudia Tausend und Florian Post auf dem traditionellen Dreikönigstreffen – ein perfekt gelungener Wahlkampfauftakt mit vollem Haus und guter Stimmung!



Gegen das Vergessen! Florian Post bei der Enthüllung der Gedenktafeln zur Erinnerung an die von der NSU ermordeten Münchner.

Kurzmeldungen

VDS auf Eis

Die Vorratsdatenspeicherung ist – auch in der SPD – höchst umstritten. Auch in der EU wird sie derzeit überprüft. Daher hat sich Justizminister Heiko Maas mit seinem Vorschlag durchgesetzt, das Thema vorerst auf Eis zu legen, bis Klarheit auf der EU Ebene herrscht – und das wird nicht vor Ostern passieren.

Europa: Reformen zügig anpacken!

Noch vor den anstehenden Europawahlen im Mai müssen eine Reihe von Baustellen in Angriff genommen werden. Dazu zählen notwendige Strukturreformen, die Schaffung einer Bankenunion, Maßnahmen für wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung und gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Darauf verwies Michael Roth, Staatssekretär im Auswärtigen Amt, bei der Generalausprache zum Arbeitsprogramm der Europäischen Union.

Stich-(Un)wort „Armutszuwanderung“

Die Kampagne der CSU unter dem Schlagwort „Armutszuwanderung“ ist verwerflich und populistisch. Wie aktuelle Untersuchungen zeigen, liegt die Arbeitslosenquote von Menschen aus Rumänien und Bulgarien unter der des Bevölkerungsdurchschnitts und deutlich unter der von Ausländern.

Die Mehrheit hat ein abgeschlossenes Studium oder eine Berufsausbildung. Für die einigen wenigen Kommunen, in denen sich die Zahlen anders darstellen, müssen Lösungen gefunden werden – was wir auch bereits im Wahlkampf gefordert haben. Dazu haben wir einen Ausschuss aus Staatssekretären eingesetzt. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Versachlichung der Debatte, welche wir für dringend geboten halten.

Die Frauenquote kommt

Den Frauenanteil unter Führungskräften zu erhöhen ist ein wichtiges Münchner Thema (siehe SPD Kommunalwahlprogramm), welches wir auch zügig im Bund angehen: Heiko Maas und Manuela Schwesig haben die Frauenquote in Aufsichtsräten zur gemeinsamen Priorität erklärt und wollen noch bis März einen Gesetzesentwurf einbringen. Langfristig sollen damit nicht nur Aufsichtsräte, sondern auch Vorstände weiblicher werden. Das ist auch die Devise unseres OB-Kandidaten Dieter Reiter und der Bürgermeisterin Christine Strobl. München geht jetzt schon mit gutem Beispiel voran: Führungspositionen in der öffentlichen Verwaltung sind in München bereits zu 47 % von Frauen besetzt. Für die städtischen Beteiligungsgesellschaften wird bei Aufsichtsräten, Vorständen und Geschäftsführungen bis spätestens 2020 ein Quote von 40 % angestrebt.

Florian Post, MdB



Belgradstr.15 a
80796 München

facebook.com/bundestag2013
E-Mail: florian.post@bundestag.de
Tel: 089 - 18 94 65 38

Claudia Tausend, MdB



Orleansstraße 34
81667 München

facebook.com/tausendmalbesser
E-Mail: claudia.tausend@bundestag.de
Tel: 089 - 18 93 28 58